

Erfahrungsbericht Auslandsstudienaufenthalt Universität Göteborg

Die Vorbereitung und Planung des Auslandsaufenthaltes lief problemlos. Auch durch die Erasmuskoordination vor Ort in Oldenburg wurde ich sehr gut beraten und konnte dadurch gut herausfinden, welche Universität für mich gut passt. Die Uni Göteborg hatte eine gut durchschaubare Webseite mit der Auflistung der Kurse, welche auch für internationale Studierende zugänglich sind. Die Beschreibung der einzelnen Kurse war teilweise leider etwas kurz und es gab kaum Informationen darüber, wie zum Beispiel Praxisanteile genau gestaltet werden.

Was die Anreise betrifft, gibt es ein paar Mal die Woche einen durchgehenden Flixbus von Oldenburg nach Göteborg. Man kann auch gut mit der Bahn über Hamburg und Kopenhagen fahren, aber grade mit etwas mehr Gepäck war die Flixbus Fahrt schon deutlich angenehmer, da man so nicht umsteigen musste und zudem meistens Geld spart.

Die meisten Erasmus Studierenden bekommen ein Zimmer in Studentenwohnheimen. Falls man da Interesse hat, muss man bei der Anmeldung an der Uni einfach nur ein Kreuz an der entsprechenden Stelle setzen. Leider gibt es aber nicht für alle ein Zimmer. Ich hatte leider kein Glück und habe dann über facebook ein Zimmer gefunden. In Schweden ist es üblich, dass viele ihre freien Zimmer in entsprechenden facebook Gruppen teilen, deshalb findet man dort ganz gut was.

In Schweden hat man in der Regel ein oder maximal zwei Module gleichzeitig. Diese gehen über je 1-2 Monate. So hat man mehr Zeit, sich auf einen Kurs zu fokussieren. Im Vergleich zu meinen Kursen in Oldenburg war mein Stundenplan auch deutlich leerer, wodurch mehr Zeit war, Vorlesungen nach- und vorzubereiten.

Was Praxisanteile in meinen Kursen betrifft, musste ich leider feststellen, dass Studierenden deutlich weniger zugetraut wurde, als ich es in Oldenburg erlebt habe. In meinen Laborkursen durften wir leider wenig selber machen und Messungen wurden von Tutor:innen oder Dozierenden selber durchgeführt. Eine sehr positive Erfahrung war allerdings, dass ich in einem meiner Kurse für 2 Tage auf einem Forschungsschiff mitfahren durfte. Die Organisation und Betreuung variierte stark zwischen meinen Kursen, war also sehr abhängig von den Dozierenden.



Durch den etwas entspannteren Stundenplan in Göteborg blieb auch mehr Zeit für Freizeit. In direkter Umgebung gibt es viele Möglichkeiten für Tagestrips. Zum Beispiel kommt man mit dem Monatsticket kostenlos auf alle Inseln vor der Stadt oder auch in die Nähe einiger schöner Wandergebiete, wie zum Beispiel Vättjefjäll.

Auch in Göteborg selber gab es ganz viele verschiedenen Möglichkeiten für Aktivitäten. Es gibt zum Beispiel coole Möglichkeiten um klettern oder bouldern zu gehen, es gibt viele Bars oder Clubs und sehr schöne Cafés.

Wie auch die Zimmersuche betreffend ist in Schweden facebook tatsächlich noch ein Ding! Viele kommunizieren über facebook messenger anstatt z.Bsp. über Whatsapp. Es lohnt sich also sein altes Profil rauszukramen, oder ein neues zu erstellen. Dort findet man auch ab und zu coole Veranstaltungen in der Stadt.



Die Anerkennung von Leistungen wurde vor Abreise mit entsprechenden Personen von meinem Masterstudiengang geklärt.

Insgesamt hatte ich eine sehr positive Zeit in Göteborg und bin super froh, mein Auslandssemester dort gemacht zu haben.